



bildungsbedarf und erarbeitet eine Themenliste, die durch die KAF priorisiert wird. Bei der Programmgestaltung kooperiert die BAB mit anderen Fortbildungsanbietern, z. B. der Bayerischen Verwaltungsschule, der Akademie des Deutschen Buchhandels und dem BIB. Das inhaltliche Spektrum reicht von regelmäßig angebotenen Basis-Fortbildungen (*Erschließung, Bibliothekarisches Grundwissen, Urheberrecht, Umgang mit Kunden, Führungsseminare* etc.) bis zu einmaligen Angeboten. 2013 waren das z. B. die Fortbildungen *Semantische Technologien, Interkulturelles Kompetenztraining, Laterale Führung, Präsentieren mit Präzi*. 2014 stehen u. a. die Themen *Soziale Netzwerke für Wissenschaftler, Forschungsdaten, Verhandlungsführung, Mobile Bibliotheksangebote* und *LaTeX* auf der Agenda.

**Wie geht es weiter?**

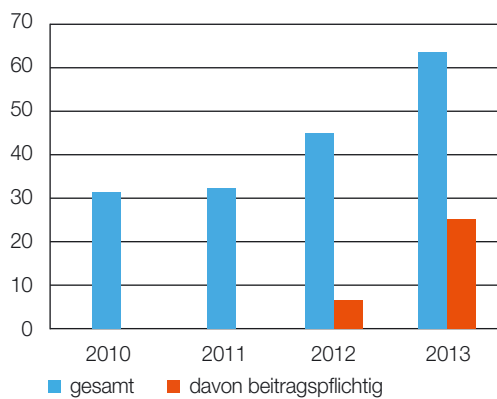
Nach zwei Jahren intensiver Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms an der BAB sollte die Zielgruppe selbst zu Wort kommen. Dazu bot sich die Verbundkonferenz 2013 als Forum an. Zur Kaffeepause hingen knapp 200 Kärtchen an den Moderationswänden, und nach einer schnellen Auswertung konnte die KAF in ihrem Vortrag am Nachmittag bereits Ergebnisse der Umfrage präsentieren.

Inhaltlich ist das Spektrum der Wünsche von bibliothekarischen Themenbereichen bis zu Basiskompetenzen für den beruflichen Alltag breit gefächert. Einen Schwerpunkt bildet der Komplex der Rechtsfragen. Schulungs- und Auskunftsaktivitäten (Rhetorik, Didaktik) sollen intensiv unterstützt werden. Mehrfach genannt werden Themen aus dem Managementbereich wie Strategie und Bibliotheksplanung, Personalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Führungsfragen. Und wie nicht anders zu erwarten, wird wiederholt auch der bevorstehende Umstieg auf RDA genannt, für den dringend Schulungs- und Informationsveranstaltungen gewünscht werden – dezidiert nicht im Schneeballsystem.

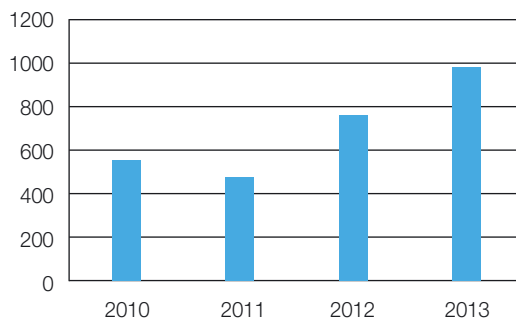
Bei Rückmeldungen zur Angebotsorganisation gab es ein dominierendes Thema. Die Bibliothekare wünschen sich ein elektronisches Fortbildungsangebot zur ortsunabhängigen und individuellen Nutzung (z. B. E-Portal mit Schulungsunterlagen, mehr Webinare, Infoveranstaltungen aufzeichnen und nutzbar machen, Verbundkonferenz auf Youtube). Out of München ist das Stichwort für das zweite dringende Anliegen der Teilnehmer: Mehr Veranstaltungen in den Regionen sollen die dezentralen Strukturen des BVB stärker berücksichtigen. Mehrmals wurde eine bessere Ausstattung der BAB mit Personal und Räumlichkeiten gefordert sowie ein transparentes und webbasiertes Anmeldeverfahren.

Auch die Vorgesetzten wurden direkt angesprochen: eine Unterstützung des Fortbildungswunsches und reelle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten durch Fortbildungen in Form von modularen, zertifizierten Veranstaltungen werden von den Bibliothekaren sehr befürwortet.

**Fortbildungen pro Kalenderjahr**



**Teilnehmer/innen absolut**



**Die Einführung des Beitragsmodells und die Kooperation zwischen KAF und BAB ließen sowohl die Zahl der Fortbildungen wie auch die Zahl der Teilnehmer erfreulich ansteigen.**

Unter der Überschrift „Mein Fortbildungsraum für die Zukunft“ wurden die Konferenzteilnehmer auch um die Nennung von Visionen gebeten. Die breite Palette von überraschenden und erfreulichen Ideen reichte von *Humor für Bibliothekare* über *Fortbildungen mit Wellness* bis zu *Autogenes Training* und *Yoga*. Förderung von internationaler Zusammenarbeit und länderübergreifenden Netzwerken wurde vorgeschlagen. Deutlich wird der Wunsch nach mehr proaktiven Themenangeboten, in denen Informationen über neue Entwicklungen im Bibliotheksbereich vermittelt werden (*Organisationsformen von Bibliotheken in der Zukunft, Ungewöhnliche Konzepte, unkonventionelle Methoden und neue Wege oder Wirklich innovative Dienstleistungen*).

Die vielfältigen Rückmeldungen der Teilnehmer auf der Verbundkonferenz werden in die weitere Entwicklung der BAB Eingang finden. Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Angebots ist Planungssicherheit und eine Klärung, welche Ressourcen der Bibliotheksakademie (zeitlich, räumlich, personell) mittelfristig zur Verfügung stehen. Ergänzend muss das Beitragsmodell noch flexibler werden und so Handlungsspielräume auch für besondere Rahmenbedingungen und eine stärker proaktive Programmgestaltung öffnen. Ein Ausbau des Angebots z. B. im Bereich E-Learning wäre nur möglich, wenn entsprechende Ressourcen geschaffen werden.

Nach drei Jahren Weiterentwicklung des bibliothekarischen Fortbildungsangebots in Bayern zeigen die Kommentare der Kollegen auf der Verbundkonferenz: Die gesetzten Impulse weisen in die richtige Richtung.

#### FUSSNOTE

- 1 Gerade bei bibliotheksspezifischen Themen gestaltet sich die Dozentensuche oft schwierig. Viele Kollegen haben zwar das Know-how, aber keine Zeit für eine Dozententätigkeit. Ein großes Dankeschön möchte die Bibliotheksakademie deshalb allen Kollegen aussprechen, die sich dennoch als Referenten zur Verfügung stellen und ohne deren Engagement es nicht möglich wäre, für die wissenschaftlichen Bibliothekare in Bayern ein Fortbildungsprogramm in diesem Umfang anzubieten.



#### DIE AUTORINNEN

**Dr. Caroline Leiß** ist Leiterin der Abteilung Informationsdienste und zuständig für das Referat Aus- und Fortbildung an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität München.

**Doris Schneider** ist Leiterin der Bibliothek der Technischen Hochschule Ingolstadt.

**Susanne Winter** ist Mitarbeiterin in der Abteilung Bibliotheksakademie Bayern der Bayerischen Staatsbibliothek und zuständig für die Planung und Organisation des bayernweiten Fortbildungsprogramms.